

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
----------------------------	------

Einleitung

A. Untersuchungsgegenstand	1
B. Bestandsaufnahme	6
C. Problemstellung und Relevanz der Untersuchung	10
I. Protektionssuchende Wirtschaftszweige	11
II. Schutzmaßnahmen anwendende WTO-Mitglieder	12
III. Exportierende Wirtschaftszweige	12
IV. Negativ betroffene WTO-Mitglieder	14
D. Gang der Untersuchung	15

Erstes Kapitel

Schutzmaßnahmen: Eine allgemeine Einordnung

A. Die Leitprinzipien des GATT zur Liberalisierung des Warenhandels	18
I. Handelsliberalisierung als Kernzielbestimmung des GATT	19
II. Abbau von Handelsschranken	21
1. Reziproker Zollabbau	22
a) Grundsatz der Reziprozität	23
b) Verfahren der Zollverhandlungen und Zollbindung	25
aa) Grundprinzipien der Zollverhandlung	25
bb) Listen der Zugeständnisse	27
2. Beseitigung nichttarifärer Handelshemmnisse: Tariffs Only	28
III. Verwirklichung gleicher Wettbewerbschancen durch Nichtdiskriminierung	30

1. Prinzip der allgemeinen Meistbegünstigung	30
2. Inländergleichbehandlung	32
B. Schutzmaßnahmen als WTO-rechtlich akzeptierter Protektionismus	34
I. Trade Remedies – Typologie handelspolitischer Schutzinstrumente	34
II. Unfair Trade Remedies: Antidumping- und Antisubventionsmaßnahmen.....	37
III. Fair Trade Remedies: Schutzmaßnahmen.....	38
C. Die politische und ökonomische Ratio von Schutzmaßnahmen.....	40
I. Wirkung einer Schutzmaßnahme auf die heimische Wirtschaft.....	41
1. Wirkung eines Schutzzolls.....	42
2. Wirkung eines Importkontingents	44
II. Rechtfertigungsansätze für einen Schutzmaßnahmen- mechanismus	45
1. Ökonomische Rechtfertigungsansätze.....	45
a) Ineffizienz von Schutzmaßnahmen.....	45
b) Erziehungszollargument: Infant Industry Theorem	46
aa) Ökonomische Konzeption.....	47
bb) Kritik an einer ökonomischen Rechtfertigung	49
2. Politische Rechtfertigungsansätze.....	52
a) Erhaltung strategisch bedeutender Industriesektoren.....	52
b) Schutzmaßnahmen als Anreiz zur Abgabe umfassender Handelszugeständnisse	54
c) Schutzmaßnahmen als „safety valve“	56
aa) Außenhandelsinduzierter Wettbewerbsdruck.....	57
bb) „Rent-Seeking“ und Status quo Orientierung importkonkurrierender Wirtschaftszweige.....	60
cc) Einflussnahme auf die politische Entscheidungsfindung.....	63
III. Schutzmaßnahmen als Gefangenendilemma.....	66
1. Modell des Gefangenendilemmas bei einer extensiven Anwendung von Schutzmaßnahmen.....	66
a) Vorteilhaftigkeit einer Schutzmaßnahme aus der isolierten Betrachtung eines WTO-Mitglieds	67
b) Verdeutlichung anhand eines Beispiels	68
2. Die Einführung des Agreement on Safeguards als Reaktion auf die Erosion des GATT 1947	72
a) Defizite des Art. XIX GATT 1947 und Grauzonenmaßnahmen	72

b) Reformbemühungen bis zum Abschluss der Uruguay-Runde	75
c) Re-Etablierung eines regelorientierten Systems durch das Agreement on Safeguards.....	76
3. Ausweg aus dem Gefangenendilemma durch Begrenzung der Anwendungsmöglichkeiten	78

Zweites Kapitel

Anwendungsbereich für Schutzmaßnahmen

A. Anwendungsbereich und Vorrang spezieller Maßnahmen	80
I. Maßnahmen außerhalb des Anwendungsbereichs.....	81
1. Applied Tariffs, Art. II GATT	81
2. Änderungen der Listen der Zugeständnisse: Art. XXVIII GATT	82
II. Anwendungsvorrang spezieller Maßnahmen	84
1. Abwehr unfairer Wareneinfuhren: Unfair Trade Remedies...	84
a) Antidumpingmaßnahmen.....	85
b) Antisubventionsmaßnahmen.....	85
2. Vorrang spezieller Schutzmaßnahmenbestimmungen	86
a) Die „Special Safeguard Provision“ in Art. 5 des Übereinkommens über die Landwirtschaft	87
aa) Geltungsbereich	88
bb) Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen.....	88
cc) Überschreitung einer Auslösungsschwelle.....	90
dd) Unterschreitung eines Schwellenpreises	91
ee) Geltungsdauer der besonderen Schutzklausel	92
b) Der „Transitional Safeguard Mechanism“ in Art. 6 des Übereinkommens über Textilwaren und Bekleidung	92
c) Der „Transitional Product-Specific Safeguard Mechanism“ im Beitrittsprotokoll der Volksrepublik China.....	94
aa) Das Beitrittsprotokoll der Volksrepublik China.....	94
bb) Der produktspezifische Übergangsschutzmaßnahmenmechanismus	96
(1) Reduzierte Anwendungsvoraussetzungen	97
(2) Aussetzung der gegenüber China abgegebenen Zugeständnisse	98
(3) Gegenmaßnahmen und Notifikationsanfordernisse	99

B. Der allgemeine Schutzmaßnahmenmechanismus aus Art. XIX:1(a) GATT und Art. 2.1 SGA.....	101
--	-----

Drittes Kapitel

Materiell-rechtliche Voraussetzungen für die Anwendung von Schutzmaßnahmen gem. Art. XIX:1(a) GATT und Art. 2.1 SGA

A. Erhöhte Importmengen einer Ware.....	105
I. Zu berücksichtigende Wareneinfuhren	105
II. Absoluter oder relativer Importanstieg als mögliche Erscheinungsformen.....	106
III. Restriktive Auslegung des Importanstiegs.....	108
1. Qualifizierter Begriff des Importanstiegs in der Rechtsprechung des Appellate Body.....	108
2. Kritik an der Rechtsprechung des Appellate Body.....	110
a) Wortlaut	110
b) Telos der Norm.....	111
c) Inkonsistenz durch Betonung quantitativer Veränderungen	112
aa) Keine Ausgrenzung eines „nur“ relativen Importanstiegs	112
(1) Unanwendbarkeit des quantitativen Elements auf relative Importsteigerungen	113
(2) Vereinbarkeit des qualitativen Elements mit Art. 2.1 SGA.....	113
bb) Begrenzte Aussagekraft eines absoluten Importanstiegs	114
3. Präzisierung und Fortentwicklung des Begriffs eines qualifizierten Importanstiegs.....	115
a) Beispiele eines absoluten Importanstiegs	115
aa) Ausgangswert und Grundkonstellationen.....	116
bb) Bewertung der ersten Konstellation	116
cc) Bewertung der zweiten Konstellation	117
dd) Bewertung der dritten Konstellation	118
ee) Bewertung der vierten Konstellation	119
ff) Bewertung der fünften Konstellation	119
gg) Bewertung der sechsten Konstellation	120
b) Beispiele eines „nur“ relativen Importanstiegs.....	121
aa) Ausgangswert und Grundkonstellationen.....	122
bb) Bewertung der ersten Konstellation	122

cc) Bewertung der zweiten Konstellation	123
dd) Bewertung der dritten Konstellation	123
c) Verbleibende Defizite bei der Determinierung des Importanstiegs	123
d) Aufnahme von mengenrelationsorientierten Auslö- sungsschwellen in das Agreement on Safeguards	125
IV. Anforderungen an die Wahl der Untersuchungsmethode und des Untersuchungszeitraums	126
1. Untersuchungsmethoden zur Ermittlung eines Importanstiegs	126
a) Die „End-point-to-end-point“ Analyse	127
b) Die „trends in imports“ Analyse	128
c) „Trends in imports“ Analyse als WTO-rechtskonforme Untersuchungsmethode	129
2. Dauer des Untersuchungszeitraums	130
3. Ende des Untersuchungszeitraums	131
a) Bedeutungsunterschied des Art. 2.1 SGA in seiner englischen, französischen und spanischen Fassung	133
b) Teleologische Auslegung des Art. 2.1 SGA gemäß Art. 33 Abs. 4 WVRK	133
V. Zwischenergebnis	135
B. Art. XIX:1(a) GATT und die „Unforeseen Developments Clause“ ..	136
I. Verhältnis zwischen dem Agreement on Safeguards und Art. XIX:1(a) GATT	137
1. Die allgemeine Auslegungsregel zu Anhang 1A: kollisionsrechtlicher Vorrang des Agreement on Safeguards?	138
a) Rechtliche Bindungswirkung des Art. XIX:1(a) 1. Hs GATT	139
aa) Bindungswirkung in der Rechtsprechung der Panels	140
bb) Bindungswirkung in der Rechtsprechung des Appellate Body	140
(1) Art. XIX:1(a) 1. Hs GATT: „certain circumstances which must be demonstrated as a matter of fact“	142
(2) „Unforeseen Developments Clause“ als materiell-rechtliche Anwendungs- voraussetzung	143
b) Geltungsanordnung durch das Agreement on Safeguards	145
aa) Erkenntnisse aus der Präambel	146

bb)	Art. 1 und Art. 11 SGA als Beleg für die Einbeziehung des Art. XIX:1(a) GATT	147
(1)	Wortlaut	148
(2)	Systematischer Vergleich zu Art. 11.1(c) SGA	149
(3)	Systematischer Vergleich zu Art. 2.4 SPS	149
(4)	Systematischer Vergleich zu Art. 10 SCM und Art. 1 AD	150
cc)	Erkenntnisse aus Art. 2.1 SGA	151
dd)	Erkenntnisse aus Art. 8.3 SGA	153
ee)	Erkenntnisse aus Art. XIX:1(b) GATT	155
ff)	Historische Auslegung des Agreement on Safeguards	156
(1)	In der Literatur und Panel-Rechtsprechung vorgebrachte Einwände	156
(2)	Die vorbereitenden Arbeiten im Rahmen der Uruguay-Runde	157
(3)	Hypothetischer Wille der Vertragsparteien	160
2.	Widerspruchsfreiheit zwischen dem Agreement on Safeguards und Art. XIX:1(a) GATT i.S.d. allgemeinen Auslegungsregel	161
a)	Der völkerrechtliche Normkollisionsbegriff	162
b)	Widerspruchsfreie Befolgung des Art. XIX:1(a) GATT und des Art. 2.1 SGA	164
II.	Inhaltliche Anforderungen an die „Unforeseen Developments Clause“	166
1.	Auswirkungen der von einer Vertragspartei auf Grund des GATT eingegangenen Verpflichtungen	166
a)	Hinweis auf den Anwendungsbereich	166
b)	Importanstieg „infolge“ eingegangener Verpflichtungen	167
aa)	Interpretationsmöglichkeiten	167
bb)	„Infolge“ als Pflicht zur Darlegung, hinsichtlich der Importware Verpflichtungen eingegangen zu sein	168
(1)	Verzicht auf einen Zusammenhang zwischen einer Zolllenkung und einem Importanstieg	168
(2)	Notwendigkeit, eine Schutzmaßnahme auch ohne unlängst erfolgte Zolllenkung anwenden zu können	170
2.	Unvorhergesehene Entwicklungen	173
a)	Interpretation im „Hatter’s Fur Case“	174

b) Interpretation in der Rechtsprechung des Appellate Body	177
c) Kritik an der Interpretation des Appellate Body	179
III. Konzeptionelle Neubestimmung der „Unforeseen Developments Clause“	181
1. Perspektive zur Beurteilung „unvorhergesehener Entwicklungen“	181
2. Bezugszeitpunkt einer unvorhergesehenen Entwicklung	182
a) Vermeidung einer Privilegierung konzessions- averser WTO-Mitglieder	183
b) Extensive Auslegung des Bezugszeitpunkts	184
3. „Entwicklungen“ i.S.d. Art. XIX:1(a) 1. Hs GATT	185
a) Ein Importanstieg stellt keine „unvorhergesehene Entwicklung“ dar.....	186
aa) Vorhersehbarkeit einer importbedingten Schädigung inländischer Hersteller.....	186
bb) Wortlaut des Art. XIX:1(a) GATT.....	188
cc) Importanstieg als unvorhergesehenes sonstiges Ereignis.....	189
(1) Verdeutlichung der Problematik anhand eines Beispiels.....	190
(2) Das Telos verlangt keinen unvorherge- sehenen Importanstieg.....	191
b) Kategorisierung der die Importmenge beeinflussenden Variablen.....	193
c) Eine inländische Nachfrageänderung stellt keine Entwicklung im Sinne des Art. XIX:1(a) GATT dar	194
d) Veränderung der „Competitive Situation“	197
aa) Sinkender Preis der Importware.....	198
(1) Ursachen eines sinkenden Preises	199
(2) Änderung der Wettbewerbsfähigkeit durch sinkenden Weltmarktpreis.....	200
(3) Hinweise in der Panel-Rechtsprechung	201
bb) Steigende Produktionskosten im Inland.....	202
(1) Ursachen steigender Produktionskosten.....	203
(2) Keine Beschränkung auf exogene Entwicklungen	203
4. Anforderungen an das Merkmal „unvorhergesehen“.....	206
a) Due Diligence Standard als Sorgfaltspflicht.....	207
b) Unvorhergesehene Entwicklung und sinkender Weltmarktpreis	209

c) Gestiegene Produktionskosten als unvorhergesehene Entwicklung	210
5. Ursächlicher Zusammenhang zwischen Importanstieg und unvorhergesehener Entwicklung	213
IV. Zwischenergebnis	214
C. Ernsthafte Schädigung eines inländischen Wirtschaftszweiges	216
I. Ermittlung des relevanten inländischen Wirtschaftszweiges	216
1. Produkt-orientierte Determinierung	217
2. Der Begriff der gleichartigen Ware (like products) in Art. XIX:1(a) GATT, Art. 2.1, 4.1(c) SGA	219
a) Art. 2.6 Antidumping-Übereinkommen und Art. 15.1 FN 46 des Übereinkommens über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen	220
b) Kriterien zur Bestimmung der Gleichartigkeit	222
3. Der Begriff der unmittelbar konkurrierenden Ware (directly competitive products) in Art. XIX:1(a) GATT, Art. 2.1, 4.1(c) SGA	224
a) Auslegung des Begriffs in anderen Vorschriften	224
b) Kriterien zur Bestimmung der unmittelbaren Konkurrenz: Kreuzpreiselastizität der Nachfrage	227
4. Festlegung des relevanten inländischen Wirtschaftszweiges	229
a) Wortlautdivergenz zwischen Art. XIX:1(a) GATT und Art. 2.1 SGA	230
b) Produktorientierte Begrenzung des inländischen Wirt- schaftszweiges auf die Hersteller des Endprodukts	231
c) Pflicht zur Einbeziehung sämtlicher Hersteller des Endprodukts?	232
II. Anforderungen an eine ernsthafte Schädigung	234
1. Erscheinungsformen	235
a) Ernsthafter Schaden, Art. 4.1(a) SGA	235
b) Drohender ernsthafter Schaden, Art. 4.1(b) SGA	237
2. Faktoren zur Bestimmung der Lage des inländischen Wirtschaftszweiges, Art. 4.2(a) SGA	238
a) Extensive Heranziehung der Faktoren	239
aa) Ausschluss einer selektiven Faktoren- bewertung durch den Appellate Body	240
bb) Kritik an der Rechtsprechung des Appellate Body	241

b) Pflicht zur ausführlichen Analyse und Nachweis der Sachdienlichkeit der untersuchten Faktoren, Art. 4.2(c) SGA	244
c) Anhörung und Pflicht zur Veröffentlichung einer ausführlichen Analyse	246
d) Ausnahmen zugunsten von Entwicklungsland- Mitgliedern	247
3. Pflicht zur präzisen Differenzierung zwischen den Erscheinungsformen einer ernsthaften Schädigung?	249
a) Wortlaut der Art. XIX:1(a) GATT und 2.1 SGA	250
b) Telos der Differenzierung	251
c) Pflicht zur Differenzierung aus Art. 5.1 SGA	252
d) Pflicht zur Differenzierung aus Art. 5.2(b) SGA	253
III. Zwischenergebnis	254
D. Kausalität zwischen Importanstieg und ernsthafter Schädigung	256
I. Kausalitätserfordernis aus dem Wortlaut der Art. XIX:1(a) GATT, 2.1 SGA	256
II. In der Rechtsprechung entwickelte Verfahren zur Kausalitätsbestimmung	258
1. Dreistufiger Kausalitätstest des Panels	258
2. Zweistufiger Kausalitätstest des Appellate Body	260
III. Normativer Kausalitätsbegriff	261
1. Korrelationsmodell des Appellate Body	262
a) Kausalität: a relationship of cause and effect	262
b) Kritik am Korrelationsmodell	263
aa) Anstieg der Einführen als Ursache oder als Wirkung?	264
bb) Kritik am Korrelationsmodell als Ausdruck eines notwendigen Korrektivs zur „Unforeseen Developments Clause“	266
c) Kein Erfordernis der Monokausalität	269
d) Bedeutender Schädigungsanteil als Anwendungs- schwelle	270
2. Alternative Kausalitätsmodelle	273
a) Hypothetisches Quotenmodell	273
b) Importangebotskurvenanalyse	276
3. Reformvorschläge	278
IV. Prozedurale Anforderungen und Non-Attribution-Requirement	279
1. Pflicht zur Differenzierung zwischen verschiedenen schädigenden Faktoren	280
2. Zurechnung und Non-Attribution-Requirement	281

V. Zwischenergebnis.....	284
--------------------------	-----

Viertes Kapitel

Schutzzoll und mengenmäßige Beschränkung als Rechtsfolge

A. Bei der Anwendung einer Schutzmaßnahme zu beachtende	
Vorgaben	288
I. Maß und Geltungsdauer einer Schutzmaßnahme.....	288
1. Verhinderung oder Beseitigung eines ernsthaften	
Schadens	289
2. Erleichterung der Anpassung	290
3. Geltungsdauer	290
II. MFN-Treatment und Selektivität.....	291
III. Parallelität	293
B. Kompensationspflichten und Gegenmaßnahmen	295
I. Pflicht zur Konsultation und Kompensation.....	295
II. Aussetzung gleichwertiger Zugeständnisse	296
1. Einschränkung des Rechts auf Gegenmaßnahmen	
durch Art. 8.3 SGA	297
2. Fortentwicklung des Rechts auf Gegenmaßnahmen	298
a) Rechtswidrigkeit der Schutzmaßnahme als Voraus-	
setzung für die Anwendung von Gegenmaßnahmen	298
b) Kompetenz für die Vornahme einer Rechtmäßig-	
keitsprüfung.....	299
aa) Rechtmäßigkeitsprüfung im Rahmen des DSU	299
bb) Rechtmäßigkeitsprüfung durch die	
betroffenen WTO-Mitglieder.....	300
cc) Evidenzkontrolle durch den Rat für Warenverkehr....	300
C. Schutzmaßnahmen vs. Antidumpingmaßnahmen	303
Ausblick.....	306
Literaturverzeichnis	309
Stichwortverzeichnis.....	321